

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **48 (1943-1944)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrerin. Von ihren Schülerinnen verlangte sie viel, aber sie kümmerte sich ebenso um Charakterbildung, wie um das geistige Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ihr vielseitiges Wissen bereicherte sie an kantonalen und eidgenössischen Kursen, ebenso auf vielen Studienreisen im In- und Ausland. Auf Veranlassung von Herrn Schulinspektor Möckli verfaßte sie für einen pädagogischen Kongreß in Luxemburg eine Grammatik für Volksoberschule. Dem Lehrerverein und dem Lehrerengesangverein leistete sie als Vorstandsmitglied und als Delegierte große Dienste. Dem Lehrerinnenverein, Sektion Biel, stand sie jahrelang als verdiente, umsichtige Präsidentin vor. Ihr reger Geist nahm Anteil an allen Fragen der Schule und des täglichen Lebens in Heimat und Vaterland. Sie hatte viel Sinn für alles Schöne und Edle, so auch für Musik und Malerei. Für Arme, Kranke und Einsame hatte sie stets eine milde Hand. Ihr reiches Leben galt den Mitmenschen.

Alle, die Johanna Leuenberger näher kannten, verlieren in ihr einen überaus wertvollen Menschen, von seltener geistiger Prägung. Wir werden ihrer stets ehrend gedenken. Ihr gilt unser Dank und letzter Gruß!

R. M.

Am 30. März starb 72jährig in Zürich die einstige Aarauer Lehrerin und spätere Schriftstellerin **Imma Grolimund**. In ihrem Buche « Der Weg zu Amon Rê » schilderte die Verstorbene die « Kreuzfahrt » ihrer einstigen Liebe, die sie aus zehnjährigem Wirken an einer Aarauer Schule hinweg einer ungewissen Zukunft in Afrika entgegenführte. Nach kurzer Ehe verlor sie ihren Gatten, war Erzieherin in Kairo, Sprachlehrerin in Konstantinopel und Barcelona. Eines Halsleidens wegen reiste Imma Grolimund (Frau Mövius) nach Bern zurück und trat später wieder in den Schuldienst, indem sie die Gesamtschule des Dorfes Uezwil übernahm. Nach wiederum zehnjährigem Amten trat Imma Grolimund in den Ruhestand und fand nun Muße, sich ganz ihrer Schriftstellerarbeit zu widmen. Neben kürzeren novellistischen und kultur-historischen Arbeiten, bilden der schon erwähnte Roman und die nachfolgende « Eulenfibel » ihre Hauptwerke. Beides sind Bekenntnisbücher dieser aufrechten, gütigen Frau, die bis ins Alter das Zeichen großen Erlebens auf der Stirne trug. Ihr Andenken wird im Herzen aller, die sie näher kannten, lebendig bleiben.

R.

Zur Beachtung!

Die Gerber-Tricoterie Reinach AG. Reinach hat zur Feier des 25jährigen Geschäftsjubiläums eine *Lehrmappe über Tric-Tricot-Stoffe* herausgegeben, die dem Schulunterricht wertvolle Dienste leisten kann, enthält sie doch in anschaulicher, leichtfaßlicher Gestaltung (sogar die Stoffmuster fehlen nicht) eine klare Darstellung komplizierter technischer Vorgänge über Herstellung und Verarbeitung von Tricotstoffen aller Art.

Für Unterrichtszwecke wird die Mappe gratis abgegeben. Von Einzelbestellern wird pro Mappe 50 Rp. als kleiner Kostenanteil verlangt. Die Lehrmappe kann solange Vorrat in deutscher oder französischer Sprache bezogen werden bei der Firma Gerber-Tricoterie AG. in Reinach.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (S J W)

« *Unser täglich Brot* » von Fritz Aebli und A. Steiger ist ein besinnliches Malbüchlein mit Texten, das vom Schweizerischen Jugendschriftenwerk unter Nr. 156 soeben neu herausgegeben wird. Die einfachen Zeichnungen erzählen unseren Kleinen vom Werdegang des Brotes, von der harten Arbeit unserer Bauern, von kleinen Bewohnern des Kornfeldes, von Müller und Bäcker — bis das Brot zu Hause auf dem Frühstückstische steht. Zeichen- und malbefläßene Kinderhände finden da vieles zum Malen und Nachzeichnen, « gwundrige » Augen viel Interessantes zum Gucken. Kinderreime berichten von Mehl, Brot und Gebäck, und erklärende Kurztexpte geben die nötigen Hinweise zu den Bildern.

Ein verdienstliches Unternehmen, auf diese anregende Weise in den Kindern die Ehrfurcht vor dem Brot zu wecken, die heute mehr als je angebracht ist!

Eben bringt das SJW auch für die welschen Kinder vier farbenprächtige und interessante Hefte heraus: Nr. 157 « *Gédéon, le singe terrible et autres histoires* ». Nr. 158 C. F. Landry: « *La lanterne d'or* ». Nr. 159 H. Mortimer Batten: « *Cloche-Patte* ». Nr. 160 M. L. Reymond: « *Les ailes d'or* ». Die erste dieser Schriften bietet auch unseren französisch-begeisterten Sekundarschülern leicht verständlichen Lesestoff.

Hefte und Verzeichnisse sind zu beziehen bei Schulvertriebsstellen, guten Buchhandlungen, Kiosken oder bei der Geschäftsstelle des SJW, Stampfenbachstraße 12, Zürich 1.